

Doch noch frohe Ostern für Ashia

Nach monatelangem Warten auf das fehlende Papier ist es endlich so weit. Die Spendengüter der Stiftung Ashia wurden ausgelöst und können an Ostern verteilt werden.

Vorderthal. – «Vor etwas mehr als einer Woche haben wir die gute Nachricht erhalten, dass unsere Güter geprüft worden sind und wir die Erlaubnis für die Auslösung am Zoll erhalten haben», schreiben die beiden Stiftungsgründer Katja und Felix Bruhin. Gleichzeitig kam die schlechte Nachricht, als sie hörten, mit welcher Summe sie ihre Hilfsgüter trotz allem noch verzollen müssen. Trotz den unternommenen Anstrengungen der Schweizer Botschaft in Yaounde und einigen ähnlichen Organisationen in der Schweiz und in umliegenden Ländern konnte diese Wahnsinnssumme nicht auf eine vernünftige Zahl gemindert werden. «Schweren Herzens mussten wir uns der Korruption beugen und unseren Geldbeutel weit öffnen, damit wir die vielen Hilfsgüter aus dem Hafen bekommen», so Bruhins. Wichtig sei ihnen jedoch, dass ihre Spender wissen, dass dies nicht mit Spendengeldern geschah, sondern aus dem «privaten» Geldsack gezahlt wurde. «Derzeit läuft der Transport vom Hafen in «unser» Dorf und wir haben zum zweiten Anlauf der Verteilung angesetzt.» Nun schauen Bruhins vorwärts und freuen sich darauf, an Ostern endlich die Verteilung starten zu können. (*sigi*)